

Dieses Buch sollten zuerst Sie, Herr Kollege, lesen:

Adam Ruckhoff

Der Deutsche von Bahencourt

Roman · 350 Seiten · Kartoniert RM 4.50 · Leinen RM 5.50

Die „Kölnische Zeitung“ (Otto Brües) schrieb zur Einführung ihres Vorabdruckes dieses Romans:

In der Nähe von Amiens, auf der Ferme de la Haye, lebt ein Deutscher; er hat als junger Mensch eine Französin geheiratet und die Bewirtschaftung des Gutes übernommen. Er ist französischer Staatsbürger geworden; sein Sohn dient in der französischen Armee. Nun kommt der Krieg, die deutschen Truppen dringen in Frankreich ein, eine Reiterpatrouille stößt auf die Ferme vor. Der Verfasser hat den Vorgang seines umfangreichen Werkes in einer Zeitungsnotiz von knapp vier Zeilen gefunden. Er reiste nach Frankreich, studierte Land und Menschen, die diesem Roman den Hintergrund geben, las sich in die französische Kriegsliteratur ein und bekam dann in Deutschland eine Menge von Material, das ihn ermächtigte und ihm ermöglichte, den Roman dokumentarisch zu halten.

Ruckhoff, der als Nacher Grenzlandfragen schon früh kennengelernt hat, wußte dennoch, daß er mit dem Herzen die Sache seines deutschen Volkes führen müsse, bei aller Unvoreingenommenheit zum französischen Wesen hin. Er tat es, indem er die Hauptgestalt des Romans, den Landwirt Sommer, durch das Schicksal zwischen die Nationen stellt und so ihm die schwersten innern Entscheidungen auferlegte. Das Geschehen läuft darauf hinaus, daß dieser Deutsche, der geglaubt hatte, Franzose sein zu können, an sich sein Volkstum erfährt und schließlich sich dazu bekennt, obwohl er damit seinem Leben ein bitteres Ende setzt und einem Traum und einer Arbeit lange Jahrzehnte vorher weglöschen muß.

Mit dem Willen des Verfassers, einen dokumentarischen Roman zu geben, hängt es zusammen, daß Ruckhoff das Frankreich der Vorkriegszeit in allen seinen Schichten schildert; und eigentlich ist es nicht nur das Frankreich jener Tage, sondern, mit entsprechenden Abstufungen die europäische bürgerliche Gesellschaft der letzten Friedensjahrzehnte. - In einem Augenblick, wo die Völker leidenschaftlich darum ringen, sich wieder zu verstehen, mag ein solches Buch der Begegnung zweier Völker miteinander, einer kriegerischen und einer friedlichen, von heilsamer Wirkung sein.

Ⓜ Das 1.-6. Tausend erscheint Anfang April · Vorzugsangebot auf dem Zettel! Ⓜ

Ernst Rowohlt Verlag · Berlin W 50